



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

2. Von vnendtlicher Freygebigkeit Gottes gegen die Creaturen/
fürnemblich die Menschen.
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

wählten zu lieben sey / welche er mit so vnermessener / ewiger / vnendlicher / unbegreiflicher Liebshengung umbfahet. 1. In dem er sie ombsonst / ohn ihre eigene Verdienst / außersöhlet / vnd zu einem solchen Grad der Glory vorsihet. 2. Weil er ihnen auch so bequeme / so liebliche / vnd so kräftige Mittel verordnet / deren sie sich frey gebrauchten / vnd dardurch zur vorsehener Glory gelangen können. 3. Weil er ihnen auch gibt die Gaab der Standthafftigkeit / vnd führet sie so lieblich / kräftig / vnd wunderbarlich zu gewünschem Endt / daß er ehe solte die ganze Welt lassen umbkehret / als sie verlohren werden.

II.

Von vnendlicher Gutthätigkeit Gottes gegen die Creaturen / insonderheit die Menschen.

Erwege ebenfalls / nach vierfaltiger Abmessung / die vnendliche Freygebigkeit Gottes gegen die Creaturen / doch Menschen bevorab / vnd wie billich / vnd höchlich

er deßwegen zu lieben sey. 1. Weil er sich allen
Creaturen so frengebig / vnd zwar so vor-
trefflich mittheylet / nemlich freywillig nach
seinem guten Willen ohn einigen Zwang
oder Schuldigkeit: vmbsonst / ohn einigen
seinen Nutzen / weil er ihm selbst vberaus ge-
nug ist: auff so vielerley / vnd wunderlich
Weiß / nach seiner höchsten Weißheit / vnd
Gütigkeit wohlbelieben: so beständiglich
vnd vnersättiglich auß seiner vnerschöpfli-
chen freyen Gutthätigkeit. 2. Weil er aller
Creaturen auß eben selbiger Frengebigkeit
das natürliche Wesen mittheylet nach ver-
derschiedtlichen Staffelen: allen / daß sie
seynd / den Pflanzten / oder Bäumen / die
sie auch leben: den Thieren / daß sie empfin-
den: den Geistern / daß sie geistlicher Wesen
seynd / verstehen / vnd freyen Willen haben
den Menschen aber / die auß Leib vnd Geist
oder Seel bestehen / diß alles / vnd zwar ein
vortrefflichen Grad / zu so hohem End / auß
so williger Gütigkeit. 3. Weil er den Men-
schen auch mittheylet viererley vbernatur-
lichen

liches Wesen / das Wesen der Genad / der
 glory / das persönliche Wesen des Göttli-
 chen Worts in Christo dem erstgebohrnen
 aller Außersöhnten / vnd zum vierdten das
 Wort / welches Mensch worden im Hoch-
 würdigen heiligen Sacrament : vnd diß
 gleicher Weiß so freygebig / so vortrefflich /
 so ombsonst / so beständig / zu so göttlichem
 Endt / daß er vns göttlicher Natur möchte
 theylhafftig machen.

III.

Von vnendlicher Lieblichkeit Gottes in
 sich / vnd seinet wegen.

Erwege / wie Gott in sich / vnd seiner selbst
 wegen sey vnendlich gut / vnd lieblich / vnd
 deswegen vnendlicher Lieb werth / wo es
 seyn könnte / vnd solches auß den Ursachen.
 1. Weiler in sich selbst begreiffet alle Weiß vnd
 Art des ehrlichen guts / welche seinet hal-
 ben zu lieben / vnd zu begehren ist / vnd zwar
 nicht zufälliger Weiß / sonder durch sein be-
 ständigs Wesen / ohne Mangel / auffß aller